

Rosenberger, Sieglinde (Hgin) (2010)
Asylpolitik in Österreich – Unterbringung im Fokus. Wien: Facultas.

Der vorliegende Sammelband »Asylpolitik in Österreich – Unterbringung im Fokus«, herausgegeben von Sieglinde Rosenberger, Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, entstand im Rahmen eines Forschungspraktikums am gleichnamigen Institut im Sommersemester 2009 und präsentiert empirische Forschungsergebnisse zu bestehenden strukturellen Bedingungen und Problemfeldern von AsylwerberInnen in Österreich. Es ist ein Buch, das neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu den strukturellen Aspekten im Bereich der Asylpolitik liefert, um eine »sachlich informierte Politisierung« in Gegenwart und Zukunft anregen und erzielen zu können (11).

Die Forschungsbeiträge fokussieren auf Unterschiede der »Unterbringung, Betreuung und Versorgung« von »hilfs- und schutzbedürftigen AsylwerberInnen« in »Bundesbetreuung oder Grundversor-

gung«, betrachtet aus einer wissenschaftlichen Perspektive, um sowohl über die Praxis und den Alltag der Asylpolitik als auch über die Lebenssituation von AsylwerberInnen in Österreich aufzuklären (11). Denn obwohl das »Thema Asyl« in Österreich und in Europa »stark politisiert« ist und »massenmedial« auf breiter Ebene kommuniziert wird, besteht im Hinblick auf die »strukturellen Aspekte der Grundversorgung und Bundesbetreuung« eine »völlige Absenz von öffentlichem Wissen« (11): Gerade diese spezifische »Forschungslücke« gilt es in Österreich »zu füllen« (11).

Die bestehende Forschungslücke wird in Bezug auf drei Dimensionen untersucht:

1. »*Individuelle Rechte und Kontrolle*«: Hierbei stand die Frage »Werden persönliche Rechte eingeschränkt?« im Mittelpunkt, die sich darauf bezog, die durchgeführte »Kontrolle bzw. Disziplinierung der AsylwerberInnen durch rechtliche Normen« in den österreichischen Unterkünften zu evaluieren.
2. »*Öffentlich-private Aufgabenteilung*«: Zur Erhebung dieser Aufgabenteilung wurde der »Nexus von Staat – NGOs – Unternehmen« in Österreich vertiefend untersucht.
3. »*Segregation/ Separation oder materielle und symbolische Prozesse von Ein- und Ausschlüssen*«: Diese Dimension befasste sich mit »sozialräumlichen Lagen der Unterkunftsformen« und der erschwerten »Mobilität und soziale(n) Teilhabe« von AsylwerberInnen (12–13).

Insgesamt bietet der Sammelband 14 empirische Forschungsbeiträge, die einen gezielten Blick in die strukturellen Aspekte der Asylpolitik in Österreich erlauben. Das Forschungsdesign des Buches definiert sich dafür in zwei Teile:

Im ersten Teil des Bandes wird auf die Aspekte der »Grundversorgung« in »Politik«, »Recht« und »Medien« eingegangen (17–101). In den insgesamt vier Beiträgen dazu wird dabei deutlich,

- dass »Österreich für AsylwerberInnen nicht nur Transit-, sondern auch ein Zielland geworden ist«, und es deshalb verstärkt zu einem kontinuierlichen »Konflikt« über die »Unterbringung und Betreuung« von AsylwerberInnen kommt (37);
- dass »neben einem freien Arbeitsmarktzugang zumindest eine Angleichung der Grundversorgung an die Sozialhilfesätze wünschenswert« wäre, vor allem aus Sicht der betroffenen AsylwerberInnen, um deren Lebensbedingungen zu verbessern (61);
- dass das Thema Asyl einen »hohen Grad an Polarisierung« aufweist, die AkteurInnen dieses Diskurses überwiegend »rechts und links der Mitte« zu finden sind (80) und eine starke »Instrumentalisierung des Asylthemas« in Österreich stattfindet (81);
- dass in Bezug auf die »Problematik« von »Flüchtlingssammelunterkünften« bei »Bund und Ländern« ein »Mittelweg zwischen hierarchischer Steuerung und Regieren« gefunden werden muss, da »nicht-hierarchische Steuerungsformen« mehr auf kooperativen Verhandlungen beruhen und damit häufig auch höhere Legitimation erzeugen (97–100).

Der zweite Teil des Sammelbandes befasst sich in mehreren Kapiteln mit der »Grundversorgung in den Bundesländern« (103–295). In einer Zusammenfassung der Befunde aus den Bundesländern unterstreichen Alexandra König und Sieglinde Rosenberger, dass über die »Methode des Vergleichs« einige »Charakteristika«, aber

auch »Differenzen der Unterbringung und Versorgung von AsylwerberInnen« (272) herausgearbeitet werden können. Festzuhalten bleibt dabei, dass sich im Bereich der Asylpolitik »das System der Grundversorgung mit drei Charakteristika« resümiert lässt: (1) »Auslagerung als organisatorisches Prinzip«, das heißt, das Zusammenspielen eines stark hierarchisierten Politikfelds mit einer »Vielzahl unterschiedlicher« AkteurInnen im »operativen Bereich« (292); (2) »weitläufige Verteilung organisierter Unterkünfte«, das heißt, verschiedene Faktoren wie Ballungszentren oder die »Nutzung gastgewerblicher Betriebe in Tourismusgebieten« können Erklärungen für Unterschiede in der räumlichen Verteilung liefern (293); und ein (3) »Geflecht aus rechtlichen Normen und differierenden Praktiken zu organisierter Desintegration und exkludierenden Lebensbedingungen«, das heißt, vorrangig die fehlende Möglichkeit eines legalen Arbeitens (zusammen mit dem Ausschluss von »Bildungs- und Freizeitaktivitäten«) erschwert deutlich die Lebensbedingungen der AsylwerberInnen und bewirkt »individuelles Leiden an der Zeit« (293–294).

»Asylpolitik in Österreich – Unterbringung im Fokus« vermittelt neues Wissen zu österreichischer Asylpolitik und stellt ein sehr lesenswertes und gut gelungenes Buch dar, das den Mut besitzt, sich in ein relevantes Feld der Politikwissenschaft vorzuwagen, und sowohl die Praxis als auch Problemfelder des Themas »Asyl« in Österreich verdeutlicht. Auch muss darauf hingewiesen werden, dass die Erhebung der Daten zu diesem Buch keineswegs einfach war: Teilweise zeigte sich bei Recherchen, dass BeamtInnen dem Forschungsprojekt »Skepsis« entgegenbrachten, dass auch Antworten oder Statistiken

ausblieben oder im Nachhinein sogar aus verschiedensten Gründen zurückgezogen wurden (12). Mit der konsequent vergleichenden politisch-räumlichen Landkarte der einzelnen Bundesländer zur Asylpolitik beschreitet das vorgestellte Buch auch methodisch-inhaltliches Neuland, das Nach-Analysen aus politikwissenschaftlicher, rechtlicher und medialer Perspektive geradezu einfordert. Dies alles verdeutlicht die hohe Brisanz und große Relevanz, die in diesem Buch steckt. Die systematischen und vergleichenden Analyseergebnisse von »Asylpolitik in Österreich« lassen ein breites Nachdiskutieren in den öffentlichen Diskursen Österreichs als wünschenswert erscheinen. Asylpolitik ist eine Ausdrucksform von Demokratie.

David F. J. Campbell
 david.campbell@uni-klu.ac.at